



## Testers Wunschliste

Liebe Leser,

er läuft und läuft und läuft – der Fortschritt im Satellitenempfänger. Das sei hier ausdrücklich erwähnt. Doch manches Konstruktionsmanko und auch manches fehlgeschlagene Drumherum – hat man als Tester den Eindruck – wird von einer Geräte-Generation in die nächste einfach hineingeschleppt. Oder vielleicht: Überhaupt nicht gesehen? Also Technokratie in der Degenerationsphase?

Da wäre zunächst das älteste Phänomen zu nennen: die Vergesslichkeit. Ein Netzspannungsausfall und fast alles ist weg. Was für ein Glück, dass die Zeit vom Programmbieter kommt. Ein gespeicherter Aufnahmeparameter, vielleicht noch Stunden bis zum Moment X, doch: die Daten stürzen ins Nichts. Und die intelligenten Kleinen lachen sich ins Fäustchen: Einmal den Netzstecker kurz für drei Sekunden ziehen und wieder einstecken und die Kindersperre lässt den Horrorthriller passieren. Oder die Elektronik hat sogar die Altersperre „revidiert“. Ich wünsche mir also den Satellitenempfänger, der nichts mehr vergisst.

Weil wir gerade beim Leistungskonsum sind: Warum müssen Empfänger im Standby-Mode eigentlich teilweise mehr als 5,0 W aus dem Netz „ziehen“? Daher wünsche ich mir die Set-Top-Box mit max. 1 W Ruhe-Konsum.

Nachdem es jetzt also keine vergesslichen Geräte mehr gibt, weil entweder ein kleines Farad oder ein NiMh-Akku jetzt die „Gehirnwäsche“ durch das sommerliche Gewitter unterbindet, wünsche ich mir die komplette dialoggeführte Menüführung mit übergreifender Kontrolle der Einstellungen. Denn viele Menüs greifen aufeinander zu. – Natürlich wünsche ich mir auch, dass die Set-Top-Box vorher gewusst hat, an welcher Anlage sie angeschlossen ist und ob Hotbird oder Astra oder beide empfangbar sind – im digitalen Zeitalter absolut kein Problem mehr.

Mein Wunschempfänger zerstört auch nicht nach einem Update seine Favoritenlisten und stempelt seinen User somit zum Knecht, der danach in stundenlangender Kleinarbeit im Prinzip Altes wieder herstellen muss.

Exaktes Ein- und Ausschalten bei Timer-Programmierungen, so wie bei VPS, wenn z. B. vorhergehende Sendungen aufgrund wichtiger Ereignisse zeitlich überzogen werden, das heute bei vielen Geräten immer noch kein Standard ist, haben meine Konstrukteure mir selbstverständlich noch nicht in meinen Wunschempfänger integriert.

„Sie haben doch sowieso einen Fernseher“, sagt mir doch neulich der „Entwickler“ einer namhaften Firma, als ich ihn über den Umstand aufmerksam mache, dass ich bei Radiosendungen den Fernsehempfänger einschalten muss, bloß um zu wissen, welchen Sender ich empfangen. Ich denke, das sollte das Display mindestens an Informationsreichtum liefern. Dieser bleibt jedoch meistens auf der Strecke, denn zu mehr als eine asiatisch-blinkende Lichterkette taugen diese Siebensegmentanzeigen ohnehin nicht, deren Ablesereichtum bei seitlichem Lichteinfall meist zum undefinierbaren Augenpulver verschwimmt.

„Schauen wir einmal – dann sehen wir es schon.“ – Zeit wird's!

Herzlichst

Ihr  


René Füllmann

*Der Autor ist Fachjournalist und betreibt ein eigenes funktechnisches Messlabor.*



Ihr Partner für  
Konzepte von  
Morgen



Die kommunikative Verbindung zwischen Menschen wird in Zukunft keine medialen Grenzen mehr kennen. Astro ist aktiver Mitgestalter dieses Wandels. Als Spezialist innovativer Produkte für Full-Service-Networks und digitale Empfangssysteme sind wir der ideale Partner für die vielfältigen Herausforderungen, die das neue Zeitalter der multimedialen Kommunikation mit sich bringt.



**V16**



die neue Klasse  
für große Verteilnetze

ASTRO Strobel  
Kommunikationssysteme GmbH

Postfach 10 05 57  
51405 Bergisch Gladbach  
Tel: 0 22 04 / 405 - 0  
Fax: 0 22 04 / 4 05 - 10

eMail: kontakt@astro-kom.de  
www.astro-kom.de